

sen und willen etwas Neüwer auffsetzen annehmen sollent oder abhand-  
 len Sonder threüwlich, ufrächt als gethreüwen Pondtsgnossen Zimbt  
 ... und wolanstehn wirt Aber diser angenomner Eydt undt Pondt [von  
 Wolhusen] Jst uff und angenomen worden Unsern Gnädigen Herren und  
 Obern von Lucärn, ihren Rächten, Grächtigkeiten, Rächtsamungen, Jn  
 alle wäg unschedlich und ohne nochtheil, klärlich vorbehalten wor-  
 den sonder alein unsern gerechtigkeiten, brieff und Sigel, warzu  
 mir Göttlich recht habent Zuerhalten begärt habent und begären wol-  
 lent Zu erhalten."

1) Titel steht als Dorsualnotiz.

Kopie, wohl aus dem Besitz von **Beat II.** Zurlauben, dem Vermittler im  
 Bauernkrieg. - AH 94, 227-228

1653 August 7., Baden im Aargau

A

ERKANNTNIS BEZÜGLICH DER SCHREIB- UND SIEGELRECHTE [=KANZLEI-  
 RECHTE] DES OBERAMTES KÖNIGSFELDEN IN BIRMENSTORF

"Als auf den 21ten tag Julij Jm 1648 Jahrs [anlässlich der Jahrrech-  
 nung in Baden vom 5. Juli bis 22. Juli]<sup>1</sup> in sachen Birmistorff betref-  
 fend [- es ging insbesondere um das Schreib- und Siegelrecht, das so-  
 wohl die Grafschaft Baden als das Oberamt Königsfelden, welch letzte-  
 res in Birmenstorf die Gerichtsherrschaft innehatte, geltend mach-  
 ten -]<sup>2</sup> darumb die Herren [Schultheiss und Rat von] ... Bärn [in deren  
 Besitz das Oberamt Königsfelden war] sich beschwert befunden, von et-  
 lichen us dem Mittel der acht [Alten] der Graffschaft Baden Regieren-  
 den Lobl. Ohrten ausgeschossnen Herren, Ein erlütherung und vergleich  
 beschächen, Under anderen Jnhaltende, dass Ein Jewyliger Landvogt und  
 Lantschryber [der Grafschaft] ... Baden [- damals waren dies Andreas  
 von **Bonstetten** bzw. Johann Franz **Ceberg** -] solle wie von Alterher,  
 schryben und siglen mögen, Vorbehalten umb die Höf Zu Birmistorf, So  
 Zu dem huss Künigsfälden eigenthumlich gehörend, umb dieselbige mög  
 Ein hoffmeister [von 1642-1648 war dies Hans Georg **Imhof** und von 1648-  
 1650 **Beat Herport**, beide von Bern -] und Hofschryber Zu Künigsfälden  
 umb alle Verhandlungen Schryben und Siglen; doch dass dise Special-Er-  
 lütherung den Regierenden Ohrten gegen anderen Grichts- und Lächenher-  
 ren [in der Grafschaft Baden] Zu keiner Consequenz solle und möge ge-  
 zogen werden, Und aber hernach in die frag kommen, welches die eigen-  
 tumlichen güeter seigent, davon dess huses Künigsfelden wegen alle der

Enden ligenden güeter für solche angesprochen werden, herr Lantvogt und Lantschryber von Baden aber Jn namen der Regierenden Orten, dessgleichen auch die Paursumme [=Dorfgenossen] Zu Birmistorff dass härkommen dess widrigen praetendiert, weswegen dan ... [im vergangenen] Januario von wohlobgedachten Lobl. Regierenden Orten bey einer alhier gehaltener Tagleistung [- diese Tagsatzung der XIII Orte begann am 19. Januar 1653 -]<sup>3</sup>, Herren Johann Heinrich Wasser [=Waser], Burgermeister [und Tagsatzungsgesandter von] ... Zürich und Herren Oberist Sebastian Pilgerin Zweyer von Eebach [Tagsatzungsgesandter von Uri], Ritter, [Gerichts]herren Zu Hilfigken, Lantshaub[t]man und alt Lantamman Zu Uri, überlassen worden die Jnteressenten hierüber nach nohtdurfft Zu verhören, und dan Jhr guetachten darüber auf ratification gedachter ohrten abzufassen; wan nun uf obbemeltem Tag gedacht verhör beschächen, Als ist ermelter beider herren guetachten und befintnus dahin aussgefallen. Dieweilen dass Sünderen der Lächen und eigenthumlichen Güeteren unzweifenlich grosse und Costbarliche weitlöuffikeit und Neüwe Span wurde verursachen, so solte dem Huss Königsfälden ohne unterscheid eben die bewilligung beschächen, welche gegen anderen Gotshüsern und Grichtsherren in der Grafschafft Baden albereit auch ervolget, Namlich, dass umb Merer und besser Richtikeit willen seiner Gericht, herlikeiten und gefellen Einem Jeweiligen Hofmeister [- 1653 war dies Wolfgang I. von Mülinen -] und hoofschreiber ohne unterscheid gebühren solle, dass Schryben und Siglen in allen Sachen den Nideren Grichten, Lachenschafften, Erb und Grund Zinss, Gefallen und dergleichen dem Gottshuss Königsfälden anhangende. Jedoch und wyl andere Gottsheüser gegen einem Herren Lantvogt und Lantschryber [der Grafschaft Baden - damals waren dies Johann Franz Schmid von Bellikon sowie der obgenannte Ceberg -] eine Jerliche danckbarliche Erkantnuss desswegen thuend, so will man seich verseechen, von dem Gottshuss Königsfälden nacher gegen Jhnen Nach proportion auch geschechen werde, Jm übrigen aber solle es bey eingangs andeüter Erleüterung und verglich verbleiben und der darinnen auch angedeüteter Reüssspan [- Streitigkeit zwischen der Grafschaft Baden und dem Oberamt Königsfelden bezüglich der Jurisdiktion über die Reuss entlang der Grenze der beiden obgenannten Territorien -]<sup>4</sup> mit gelegenheit ebenmässig erörtert werden."

- 1) s. EA V 2, 1463 (Nr. 1151). Stadt und Amt Zug war an dieser Jahrrechnung nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 2) s. ebenda 1676 Art. 78 sowie Rudolf/Birmenstorf 125f
- 3) s. EA VI 1, 135 (Nr. 85), spez. 1294 Art. 52. Auch an dieser Tagsatzung nahm Beat II. Zurlauben nicht teil.
- 4) s. ebenda 1294 Art. 53